

Vision 3 – Friede, Freude, Eierkuchen

Vision Absatz 3

„In unserem sozialen Miteinander gibt es kein Ansehen der Person, jeder Mensch ist herzlich willkommen. Als Königskind erleben wir Gottes Annahme und Liebe für uns und andere. Wir dienen gerne und sind großzügig mit unserer Zeit, unseren Finanzen, unseren Begabungen und unserem Gebet.“

Das sind wunderbare Aussagen, die wir uns heute genauer ansehen können. Und wenn es eine Person von Jesu engsten Freunden gab, die dies genau verstanden hat, dann war das Johannes.

Nach den Aussagen der Evangelien war Johannes einer der zwölf Apostel, die Jesus erwählt hatte und gehörte zusammen mit Simon Petrus und Jakobus dem Älteren zum engsten Kreis der Jünger.

Johannes wird in den Evangelien als Sohn des Zebedäus und als Bruder von Jakobus dem Älteren vorgestellt. Johannes und Jakobus waren von Beruf Fischer am See Gennesaret gewesen (Mk 1,19–21).

Paulus schreibt im Galaterbrief 2 Vers 9 von Johannes, Jakobus und Kephas (Petrus) als eine der drei „Säulen“ der jungen Kirche oder der Jerusalemer Gemeinde.

Im Johannesevangelium wird von einem namentlich nicht genannten Jünger stets mit der Wendung „der, den Jesus liebte“ gesprochen (Joh 13,23; Joh 19,26; Joh 21,20). Daher hat dieser Jünger in der christlichen Tradition die Bezeichnung Lieblingsjünger erhalten.

Beim letzten Abendmahl lehnte dieser Jünger an Jesu Brust (Joh 13,23-25).

Gemäß dem Schlusswort des Evangeliums (Joh 21,24 EU) handelt es sich dabei um den Evangelisten.

Man ist sich bis heute nicht ganz sicher ob der Johannes, der das Evangelium geschrieben hat, und der Johannes der die 3 Briefe und die Offenbarung geschrieben hat identisch sind. Meinem Studiums nach gehe ich davon aus, dass es sich um dieselbe Person handelt.

Kein Ansehen der Person

Joh 1,6 ELB **Die Fleischwerdung des Wortes** - Da war ein Mensch, von Gott gesandt, sein Name Johannes.

Joh 1,7 Dieser kam zum Zeugnis, daß er zeugte von dem Licht, damit alle durch ihn glaubten.

Joh 1,8 Er war nicht das Licht, sondern <er kam,> daß er zeugte von dem Licht.

Joh 1,9 Das war das wahrhaftige Licht, das, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet.

Joh 1,10 Er war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn, und die Welt kannte ihn nicht.

Joh 1,11 Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an;

Joh 1,12 so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben;

Joh 1,13 die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Nicht aus Geblüt: es ist kein natürliches geboren sein, wie bei der körperlichen Geburt! Es geht um eine übernatürliche geistliche Geburt, ohne natürliches Blutvergießen.

Und auch keine Errettung aus der Beschneidung des alten Bundes heraus, bei der Blut floss, um deinen Bund mit Gott zu besiegeln. Deine Beschneidung errettet dich nicht!

Und auch nicht ererbt durch die Blutslinie aus der natürlichen Abstammung. Du kannst deine Errettung nicht erben! Ganz im Gegenteil, alle Menschen aus natürlichem Blut haben gefehlt und benötigen Errettung und Vergebung der Sünden. Nur das Blut des Lammes Jesu Christi hat die Kraft dazu!

Nicht aus dem Willen des Fleisches: du kannst deine Errettung nicht aus eigener Kraft erwirken! Nicht deine guten Werken und dein starker Wille können dich erretten.

Nicht aus dem Willen des Mannes: selbst die höchste Autorität dieser Erde kann es nicht bewirken, dass du das Recht bekommst, Gottes rechtmäßiges Kind zu werden. Keine menschliche Autorität kann dich begnadigen. Nur Jesus allein!

Sondern aus Gott allein geboren!

Joh 1,14 ELB Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. -

Joh 1,15 Johannes zeugt von ihm und rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir kommt, ist vor mir geworden, denn er war eher als ich. -

Joh 1,16 Denn aus seiner Fülle haben wir **alle** empfangen, und <zwar> **Gnade um Gnade**.

Joh 1,17 Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; **die Gnade und die Wahrheit** ist durch Jesus Christus geworden.

Johannes spricht das wir aus Gnade empfangen habe: unverdiente Gunst der Begnadigung durch Jesu Tod und Auferstehung am Kreuz. Und er sagt ALLE haben aus seiner Gnade empfangen. Keine Disqualifikation aufgrund eines Mangels und auch keine Bevorzugung aufgrund einer Besonderheit. Es gibt kein Ansehen der Person. Paulus schreibt:

Gal 3,28 Schl2000 Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle {einer} in Christus Jesus.

Röm 2,11 Schl2000 **Denn bei Gott gibt es kein Ansehen der Person;**

Röm 3,22 Schl2000 ... Denn es ist kein Unterschied;

Röm 3,23 denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten,

Röm 3,24 so daß sie **ohne Verdienst gerechtfertigt** werden **durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist.**

Dies führt uns zum nächsten Punkt ...

Königskind Gottes – angenommen und geliebt

In Johannes 3 wird uns berichtet von Nikodemus. Einem Rabbi der nachts zu Jesus kam, um von ihm zu hören und zu lernen.

Joh 3,3 Schl2000 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen!

Joh 3,4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Er kann doch nicht zum zweiten Mal in den Schoß seiner Mutter eingehen und geboren werden?

Joh 3,5 Jesus antwortete: **Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!**

Joh 3,6 Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.

Joh 3,7 Wundere dich nicht, daß ich dir gesagt habe: **Ihr müsst von neuem geboren werden!**

Hier hören wir es wieder, wie schon aus Kapitel 1: Du wirst nur in Gottes Reich eingehen, wenn du aus Wasser (Wassertaufe) und aus Geist geboren bist.

Wobei gesagt werden muss, dass die Wassertaufe im Gesamtkontext der gesamten Bibel nicht heilsnotwendig ist, die neue Geburt aus Geist jedoch schon.

Jesus fährt mit den weltberühmten nächsten Sätzen fort:

Joh 3,14 Schl2000 Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muß der Sohn des Menschen erhöht werden,

Joh 3,15 damit **jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.**

Joh 3,16 **Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.**

Joh 3,17 **Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde.**

Joh 3,18 **Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet;** wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat.

Paulus drückt es folgendermaßen aus:

Röm 10,9 Schl2000 **Denn wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennt und in deinem Herzen glaubst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.**

Röm 10,10 **Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden;**

Röm 10,11 denn die Schrift spricht: »Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden!«

Röm 10,12 Es ist ja **kein Unterschied zwischen Juden und Griechen:** alle haben denselben Herrn, der reich ist für alle, die ihn anrufen,

Röm 10,13 denn: **»Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.«**

Johannes schreibt in einem seiner Briefe:

1Jo 3,1 Schl2000 Seht, **welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, daß wir Kinder Gottes heißen sollen!** Darum erkennt uns die Welt nicht, weil sie Ihn nicht erkannt hat.

1Jo 3,2 **Geliebte, wir sind jetzt Kinder Gottes, ...**

Wir sind Gottes geliebte Kinder – Königskinder. Wir sind durch Jesus Blut teuer erkaufte, geliebt, angenommen, vergeben, bei unserem Namen gerufen, wir sind sein geliebtes Kind!

Weil wir geliebt sind – lieben wir zurück und dienen gerne

1Jo 3,16 Schl2000 Daran haben wir die Liebe erkannt, daß Er sein Leben für uns hingegeben hat; auch wir sind es schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben.

1Jo 3,17 Wer aber die Güter dieser Welt hat und seinen Bruder Not leiden sieht und sein Herz vor ihm verschließt - wie bleibt die Liebe Gottes in ihm?

1Jo 3,18 Meine Kinder, laßt uns nicht mit Worten lieben noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit!

- **Als geliebte Kinder Gottes haben wir den Herzschlag Gottes in uns.**
- **Wenn wir eine Not sehen, drängt uns die Liebe Gottes zu handeln – zu dienen.**
- **Wir wollen nicht nur mit Worten lieben, sondern Liebe in Aktion zeigen.**
- **Deswegen dienen wir gerne und sind großzügig!**
- Ein Mann hat die Hände verletzt und heizt mit Holz, Quelltorler organisieren Hänger und Holz und hacken Feuerholz.
- Ein Mann bekommt Schmerzen und hat kein Auto um ins Krankenhaus zu fahren, ein Quelltorler fährt hin dort hin.
- Die Gemeindeleitung informiert über einen finanziellen Engpass, die Quelltorler füllen das Loch.
- Eine Person im Rollstuhl zieht um und benötigt Hilfe, die Quelltorler stehen parat und machen mit.
- Es braucht Gebet – die Quelltorler beten!!

Friede, Freude, Eierkuchen

Friede, Freude, Eierkuchen ist eine Redewendung, die eine nur oberflächlich intakte, scheinbar friedlich-sorglose Fassade innerhalb einer Gesellschaft beschreibt. Sie wird oft eingesetzt, um auszudrücken, dass man Probleme verdrängt, statt sie zu lösen. Der Ursprung dieser Redewendung ist nicht eindeutig geklärt. (Wikipedia)

Man könnte meinen, dies klingt alles sehr rosarot – ThinkPink – Friede, Freude, Eierkuchen. Doch ist es wirklich so einfach? Ist es eine mathematische Gleichung?

- **Der Sünder bekehrt sich und wird angenommen und geliebt!**
- **Aus dieser Annahme und Liebe für mich lerne ich Andere anzunehmen und zu lieben.**
- **Ich diene gerne und bin großzügig mit meiner Zeit, meinen Finanzen, meinen Begabungen und meinem Gebet!**

Es ist keine mathematische Gleichung, kein Automatismus, denn es benötigt unsere Bereitschaft sich verändern zu lassen. Und dann die Bereitschaft den Anderen aus dieser Veränderung heraus zu begegnen.

Da wir alle nur Menschen sind, wird es Fehler geben. Dort wo zwei oder drei Personen zusammen sind menscht es. Sobald ich Christian in einer Gemeinde bin, ist sie nicht mehr perfekt. ABER wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, da ist Potential für Gottes verändernde Liebe und das himmlische Wirken seines Heiligsten Geistes.

JA es ist genau so möglich, wie oben beschrieben! Davon bin ich fest überzeugt. Selbst nach dreieinhalb Jahrzehnten Gemeindeleben!!

Durch die Gemeinde wird Gottes Gnade in gegenseitiger Annahme, Liebe, Wertschätzung und Vergebung unter uns sichtbar, so dass Menschen Christus darin sehen können. Bei aller Unterschiedlichkeit haben wir dabei eine gemeinsame Identität, die in Jesus Christus und unserem gemeinsamen Glauben begründet ist (Römer 5,1-2). In Gemeinschaft mit anderen Christen wird der Glaube an Jesus gefördert: Gott hat uns geschaffen, weil er mit uns Gemeinschaft haben will. Und wir wurden geschaffen, um in Gemeinschaft zu leben!

Wir dürfen und wollen mit anderen in vertrauensvollen Beziehungen verbunden sein. Achtung und Wertschätzung sollen unser Quelltor prägen, Gemeinden sollen Orte sein, wo Menschen Hilfe bekommen und ihre Gaben einsetzen und frei entfalten können, die Gott ihnen geschenkt hat.

Authentisch, offen, Feedbackkultur

Am Ende unserer Vision steht ein relativ kleiner und kurzer Satz:

„Wir leben authentisch, sind offen und pflegen eine Feedback-Kultur.“

Wie so oft, haben kleine Sätze bzw. Worte oft große Auswirkung.

AUTHENTISCH:

WIKIPEDIA: Authentizität beinhaltet die Bereitschaft, sein wahres Selbst, mit seinen positiven wie negativen Seiten, in sozialen Beziehungen offen zu zeigen und nicht zu verleugnen.

Eine als authentisch bezeichnete Person wirkt besonders „echt“, strahlt aus, dass sie zu sich selbst mit ihren Stärken und Schwächen steht und im Einklang mit sich selbst handelt. Sie vermittelt ein Bild von sich, das beim Betrachter als ehrlich, stimmig, unverbogen, ungekünstelt wahrgenommen wird, anders als Personen mit einem falschen Selbst.

OFFEN:

- nicht geschlossen, zum Beispiel als Zustandsbeschreibung einer Eingangsmöglichkeit
- nicht versperrt, weil nichts im Wege ist, zum Beispiel weder ein körperliches Hindernis noch ein Verbot

Zwei Redewendungen:

- jemanden mit offenen Armen aufnehmen, jemanden mit offenen Armen empfangen
- mit offenem Visier kämpfen

Offen bedeutet für uns nicht „offen für alles“, wir leben nach Gottes Wort und seinen Werten!

FEEDBACK-KULTUR:

Das Gute dürfen wir loben & wertschätzen = Kultur der Ehre & Wertschätzung

Das Böse dürfen wir ansprechen & korrigieren = Konstruktive Feedbackkultur

Entschuldigung, das war mein Fehler

Es gibt ein paar Sätze, die unbeliebt sind, die wir aber viel häufiger nutzen sollten. Einer davon heißt: „**Entschuldigung, das war mein Fehler.**“

Ihr kennt das vielleicht aus der Ehe. Du hast als Mann wieder etwas gemacht, wo du eigentlich Besserung versprochen hattest. Und deine Frau spricht dich darauf an. Dein Puls wird schneller, die Handinnenflächen werden feucht, der Kloß im Hals dicker. Du weißt was du zu sagen hast. Und deine liebe Frau sieht dich erwartungsvoll an ...! „Schatz du hast vollkommen Recht. Entschuldigung, das war mein Fehler!“

Vielleicht kennt ihr das aus der Arbeit von euren Abteilungsleitern oder Chefs. Wenn da mal ein Fehler passiert und der Chef aufrichtig ist, kann er das zugeben. Doch wie oft hört man „das müssen WIR nächstes Mal besser machen.“ Oder „Wenn das nochmal so ist, dann müssen SIE mir da den Rücken decken.“ Was passiert da? Richtig – es wird keine Verantwortung übernommen. Man will vertuschen, kurz und schnell darüber hinwegsehen. (Audi Chef nach vielen Jahren Abgasskandal Fehler zugegeben)

(Praktische Übung: Entschuldigung, das war mein Fehler!)

Resümee für heute

Ist unser Visions Absatz 3 möglich? Ja er ist möglich UND auch nötig!

Wenn wir erlauben uns von Gott anzunehmen und lieben zu lassen. Wenn wir auch ganz bewusst die Herzenstür öffnen und Altlasten aus unserem alten Leben verarbeiten. DAMIT wir bereit sind, den anderen zu lieben wie uns selbst.

Mt 22,36 Schl2000 Meister, welches ist das größte Gebot im Gesetz?

Mt 22,37 Und Jesus sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken«.

Mt 22,38 Das ist das erste und größte Gebot.

Mt 22,39 Und das zweite ist ihm vergleichbar: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«.

Gal 5,14 Schl2000 Denn das ganze Gesetz wird in {einem} Wort erfüllt, in dem: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«.

„In unserem sozialen Miteinander gibt es kein Ansehen der Person, jeder Mensch ist herzlich willkommen. Als Königskind erleben wir Gottes Annahme und Liebe für uns und andere. Wir dienen gerne und sind großzügig mit unserer Zeit, unseren Finanzen, unseren Begabungen und unserem Gebet.“

Eigentlich sprechen wir hier von erweckten Herzen, erweckten Personen, die sich Jesus 100% hingeeben haben und aus dem Überfluss ihrer Beziehung mit Jesus Andere lieben und Anderen und innerhalb und außerhalb der Gemeinde dienen. Damit unsere Umgebung hoffnungsvoll verändert wird!! Deswegen wollen wir heute mit dem Lied „Hosanna“ abschließen:

Hosanna - Words and Music by Brooke Fraser

[V1]

I see the king of glory coming down the clouds with fire.
The whole earth shakes, the whole earth shakes.
I see his love and mercy washing over all our sin.
The people sing, the people sing.

Ich seh den König kommen, mächtig und in Herrlichkeit.

Die Erde bebt, die Erde bebt.

Ich seh, wie seine Gnade uns von aller Schuld befreit.

Und jeder singt, und jeder singt.

[C]

Hosanna, Hosanna, Hosanna in the highest.
Hosanna, Hosanna, Hosanna in the highest.

Hosanna, Hosanna, Hosanna in der Höhe.

Hosanna, Hosanna, Hosanna in der Höhe.

[V2]

I see a generation rising up to take their place.
With selfless faith, with selfless faith.
I see a new revival stirring as we pray and seek.
We're on our knees, we're on our knees.

***Ich sehe seine Gemeinde, die ihn in der Welt bezeugt,
und für ihn lebt, und für ihn lebt.***

Ich sehe eine Erweckung, wenn wir ernsthaft um sie flehn.

Es kann geschehn, es kann geschehn.

[B]

Heal my heart and make it clean, open up my eyes to the things unseen.
Show me how to love like you have loved me.
Break my heart for what breaks yours, everything I am for your kingdom's cause.
As I walk from earth into eternity.

Heil mein Herz und mach es rein. Lass Verborgenes für mich sichtbar sein.

Zeig mir, wie man liebt, so wie du mich liebst.

Lass mich fühlen, was dein Herz bricht. Ich will leben, Herr, ganz in deinem Licht.

Bis ich dann zu dir heimgeh in die Ewigkeit.